

auf der Hecke, behielt jedoch ihr Treiben im Auge und konstatierte Folgendes:

Um 7 Uhr Abends wurden die bisher mit Abweiden der Hecke beschäftigten Raupen unruhig, zuerst mit einem beständigen Seitwärtschlagen der Köpfe beginnend, sammelten sie sich allmählig zu dichten Mengen, krochen auf und über einander, bis sich die ganze Kolonie auf einem fast kahl gefressenen Zweige vollständig vereinigt hatte. Eine Stunde war inzwischen vergangen, da lösten sich von dem dichten Knäuel einige der grössten Exemplare ab, und theils neue Fäden ziehend, theils wie ich jetzt erst bemerkte, Fäden, welche bereits am Morgen gezogen waren, benützend, krochen sie gefolgt von der Gesellschaft den äussersten Zweigen entlang bis zu dem kleinen Einlass, um 9 Uhr Abends war die ganze Kolonie wieder im Innern des Kastens vereinigt. Zwischen 4—5 Uhr Morgens erfolgte der Aufbruch nach der Hecke in der ganz gleichen Weise, das wiederholte sich 14 Tage lang unverändert. Nachdem das Futter ringsum abgeweidet war, entfernten sich die Raupen immer weiter vom Nest, am elften Tage betrug die Entfernung des Kastens von ihrem Weideplatz bereits 1,70 cm. und wuchs in den nächsten Tagen. Am 16. Tage blieben einzelne Raupen im Freien über Nacht, die Mehrzahl suchte noch den Kasten auf; am 17. Tage nahm ich alle Raupen ab, verpflasterte den Kasten und sperrte damit fernere Ausflüge. Es drängt sich mir unwillkürlich die Meinung auf, dass bei gewissen Arten von Raupen, ähnlich wie bei manchen Quadrupeden förmliche Leitthiere vorhanden sein müssen, denen das Gros folgt, nur so vermag ich mir das Auffinden der kleinen Oeffnung im Kasten und den vollständigen Ausmarsch der Thiere, sowie ihre Rückkehr zu erklären.

Zur Kenntniss der Familie Psyche.

Von Fritz Rühl.

(Fortsetzung.)

Psyche unicolor Hfn.

Flugzeit Juni, Juli, um Zürich nicht selten, verbreitet im österreichischen Staat, ganz Deutschland, Frankreich, England. Die Raupe lebt Ende April und Anfangs Mai an Anthoxanthum, Spartium, Aira (1886 zahlreich an Spiraeen beim Forsthaus Adlisberg gefunden) und ersteigt Mitte und Ende Mai die benachbarten Baumstämme, um sich an denselben anzuspinnen.

Die grosse Mehrzahl der gefundenen Säcke, die ebensowohl an Obst- und allen Laubbäumen, als auch an Nadelholzstämmen gefunden werden, sind männlichen Geschlechts, und leicht zu suchen, da sie nie höher als 50—60 cm. vom Boden entfernt sind; ungleich schwieriger findet man die weiblichen, die in einer Höhe von $1\frac{1}{2}$ —2 Meter und darüber befestigt, vom Laubdach oder den Nadelzweigen geschützt, förmlich darunter verborgen scheinen.

Im Jahre 1884 fand ich auf einer sauren Wiese bei Wytikon, eine Stunde von Zürich einige Säcke an Onobrychis angesponnen, in der Entfernung von $\frac{1}{4}$ Stunde standen die nächsten Bäume, obgleich ich die Säcke denen von unicolor täuschend ähnlich fand, zweifelte ich doch an deren Identität, da ich männliche Säcke bisher nur an Stämmen gefunden hatte, die Entwicklung aber lehrte mich, dass in Ermangelung von Bäumen wirklich die männliche Raupe sich mit niedern Pflanzen begnügt. Bei unicolor tritt das umgekehrte Verhältniss im Habitus der Säcke ein, der weibliche ist schlanker, der männliche voluminöser, letzterer plump abstehend, der weibliche länger und schuppenartig mit Blattresten, Rispn und Halmen vollständig überzogen.

♂ Kopf bräunlich mit zwei schwarzen Augenflecken, kurzen weissen Fühlern, Unterseite des Kopfes und die Füsse hellgrau, letztere ausgebildeter als bei hirsutella und vilosella. Die Deckenschilder des Rückens braun, seitwärts heller, die beiden ersten durch einen helleren Strich in der Mitte gekennzeichnet, das dritte und ein Makel am vierten Segment heller mit einem dunklern Punkt. Körper gelblichweiss, ein Hornplättchen am letzten Segment hellbraun. Länge 20 mm. Das ♂ entwickelt sich stets Abends und ist nach einigen Stunden Lebenszeit vollkommen verfliegen.

(Fortsetzung folgt.)

Domizilwechsel.

Herr Dr. W. Minor wohnt seit 1. Juli in Mainkur bei Frankfurt a. M.

Anmeldungen neuer Mitglieder.

Folgende Herren:

Prof. Dr. August Weissmann, Direktor des zoolog. Cabinets der Universität Freiburg i. Br.
Ed. von Jenner, Bern.
Robert Vogel, Winterthur.
Adolf Schneider, Eibau (Sachsen).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1887

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): Rühl Fritz

Artikel/Article: [Zur Keimtniss der Familie Psyche. 69](#)